

80 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein e. V. Passau.

Kurzer Rückblick.

Der Naturwissenschaftliche Verein Passau kann auf eine recht stattliche Anzahl von Jahren reicher, fruchtbarer Betätigung zurückblicken. Seine Gründung, die vor 80 Jahren erfolgte, fällt in eine Zeit außerordentlichen Aufblühens von Wissenschaft und Technik. Überall in Deutschland bildeten sich damals Vereine, die naturwissenschaftliche Kenntnisse breiten Volksschichten vermitteln wollten.

So wurde auch in Passau ein naturhistorischer Verein gegründet. Die feierliche Eröffnungssitzung fand am 11. Oktober 1857 statt. Die Anregung hiezu gab der Bataillonsarzt Dr. Friedrich. Er und gleichgesinnte Männer verpflichteten sich zugleich, ihre seit langer Zeit gesammelten Naturalien zusammenzulegen und als Anschauungsmaterial dem ins Leben gerufenen Verein zur Verfügung zu stellen. Schon nach 3 Monaten zählte dieser dank eifriger Werbung 173 Mitglieder aus allen Ständen und Berufen.

Die Ziele des Vereins waren und sind: 1. Abhaltung von Vorträgen aus allen Gebieten der Naturwissenschaften, 2. Beschaffung und Pflege einer möglichst reichen Naturaliensammlung und Schaustellung derselben für die Allgemeinheit, 3. Austausch von Vereinsschriften und -berichten mit Schwestervereinen. Das Hauptgewicht legte der Verein auf die Vorträge. So wurden seit der Gründung desselben alle Winterhalbjahre durchschnittlich 8 bis 10 wissenschaftliche Vorträge gehalten, so daß sich deren Zahl nunmehr auf über 700 beläuft. Dabei hatte das Wort nicht nur der Fachgelehrte, sondern jeder, der über sichere Kenntnisse auf irgend einem naturwissenschaftlichen Gebiete verfügte. Alle Jahre mindestens einmal wird auch ein bekannter Forscher zum Vortrage gebeten. Es ist also eine stattliche Summe von Wissen, welche der Verein während der vergangenen 80 Jahre seinen Mitgliedern und überhaupt der Allgemeinheit vermittelt hat.

Große Sorgen bereiteten dem Verein von jeher seine recht bedeutenden Sammlungen. Oft erwarb man solche mit großen Geldopfern; so eine reichhaltige paläontologische (die Mack'sche Sammlung aus Kelheim), dann die Herzog Paul-Sammlung und schließlich die Rechenbach'sche Sammlung aus Wegscheid. Berühmte Passauer Söhne, so Professor Trösch in Dardschiling (Indien) und der Privatgelehrte Hans Fruhstorfer, schenkten prächtige Schmetterlinge und einheimische Forscher bereicherten das Museum mit Funden aus den Naturschätzen der Umgebung.

Bei der Aufstellung, Auffüllung und Erneuerung der Schmetterlingssammlung auf Oberhaus, die wegen ihrer Reichhaltigkeit ein Prunkstück des Museums darstellt, machten sich besonders die Entomologen Dietz und Kreuzer verdient.

Die Unterbringung der wachsenden Sammlung machte manche Schwierigkeit. Vor dem Kriege stellte die Stadt schöne Räume im Rathaus zur Verfügung, während des Krieges waren die Schaustücke in der Bischöflichen Residenz aufgestellt, aber dem allgemeinen öffentlichen Besuch nicht zugänglich; nach dem Kriege kamen sie in den alten Trakt des ehemaligen Lyzeums und endlich 1932 nach dem Oberhaus. In diesen Jahren des Krieges und der Not verlor die Sammlung wegen der Unmöglichkeit geordneter Beaufsichtigung und infolge von Alkoholnot bei den Feuchtpräparaten manches schwer oder überhaupt nicht mehr ersetzbare Stück. Wie viel Arbeit und Zeit hat dann die Sichtung, Bestimmung, Reinigung und Wiedereinordnung der tausenderlei Objekte erfordert! Durch diese Arbeit hat sich eine Reihe von Wissenschaftlern unseres Vereins den Dank aller verdient. Auch dem Herrn Oberbürgermeister und dem Stadtrat der Stadt Passau, die anlässlich der Einrichtung des Ostmarkmuseums auf Oberhaus die schönen Ausstellungsräume dem Verein in wohlwollender Weise zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen und der Wunsch daran geknüpft, daß die nunmehrige Unterbringung der Sammlung eine endgültige sein möge.

Die Umgestaltung des Vereinswesens, welche dem politischen Umbruch von 1933 folgte, brachte auch dem Naturwissenschaftlichen Verein Passau die Gleichschaltung und die Umstellung auf das Führerprinzip. Dieselbe erfolgte auf der Generalversammlung vom 21. März 1934. Der Vorstand des Vereines Hochschulprofessor Dr. Brunner verliert hier zunächst die neuen Vereinssatzungen und diese werden einstimmig genehmigt. Zugleich legt Professor Dr. Brunner aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder und schlägt als neuen Vorstand den Studienrat Dr. Aign vor, dessen Wahl sogleich mit allen Stimmen erfolgt. Dr. Aign übernimmt den Vorsitz und bestimmt gemäß den neuen Satzungen nach eigenem Ermessen die übrigen Mitglieder der Vorstandschaft. Zugleich aber betrachtet er es als erste und Ehrenpflicht dem abtretenden Vorstand Hochschulprofessor Dr. Brunner, der volle 10 Jahre mit aller Umsicht und mit Erfolg den Verein geleitet hatte, den Dank des Vereins zum Ausdruck zu bringen. Auf Vorschlag Aigns wird Brunner unter allgemeinem Beifall zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Das Vereinsleben verläuft auch unter der neuen Vorstandschaft in den altgewohnten, festen Bahnen. Es werden in den

Winterhalbjahren die 8 bis 10 schönen und oft stark besuchten Vereinsvorträge gehalten und in den Sommerhalbjahren wissenschaftliche Wanderungen und Studienfahrten unternommen; z. B. Vogelstimmen- und Pilzexkursionen und geographisch-geologische, botanische, biologische und dendrologische Ausflüge. Es wird die abschließende Neuauftellung der zoologischen Sammlung (rund 800 neue Etikettierungen!) zum Frühjahr 1936 zu Ende geführt und es wird mit der Umgestaltung der geologischen Heimatsammlung begonnen, die gesichtet und nach neuzeitlichen Grundsätzen ausgebaut werden soll. In der Hauptversammlung vom 17. März 1937, mit der das 80. Vereinsjahr schloß, konnte der Vorstand Dr. Aign berichten, daß der Umzug der geologischen Sammlung in hellere Räume vollzogen sei. Die Fertigstellung derselben und ihre Eröffnung wird voraussichtlich im Herbst 1938 erfolgen können.

Neben der Darbietung von wissenschaftlichen Vorträgen und Wanderungen und der Pflege der Sammlungen ist aber der Verein auch darauf bedacht, Vereinszeitschriften und -berichte mit Schwesternvereinen auszutauschen. (Mehr als 120 in- und ausländische Tauschvereine!) Im Verlauf der 80 Jahre entstand so eine reichhaltige, wertvolle Bibliothek. Manches kostbare Stück ist darunter, das im Buchhandel nicht mehr zu haben ist.

Der Naturwissenschaftliche Verein besitzt auch jetzt noch einen sicheren und zuverlässigen Stamm von wissenschaftlich geschulten und tatbereiten Mitgliedern, die fast jedes Jahr einen Vortrag oder eine Führung übernehmen und so dem Verein Leben und Antrieb geben. So schreitet der Verein lebenskräftig unter umsichtiger Führung in die zwei letzten Dezennien des ersten Säkulums. Nach wie vor erfüllt er seine hohe, von ihm freiwillig und freudig übernommene Lebensaufgabe, Kenntnisse von der Heimatnatur zu vermitteln und das Interesse und die Liebe zu dem Boden zu wecken, auf dem alles Volkstum gewachsen ist.

Heindl.

Die Neugestaltung der geologisch-mineralogischen Schausammlung des Vereins.

Als im Jahre 1935 die geologisch-mineralogische Schausammlung im Ostmarkmuseum auf der Veste Oberhaus aus dem damaligen Raum mit seinen ungünstigen Lichtverhältnissen in die beiden hellsten Räume verlegt wurde, begann zugleich eine völlige Neugestaltung und weitgehende Ergänzung der Sammlung. Nach drei-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Heindl

Artikel/Article: [80 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein e. V. Passau. Kurzer Rückblick. 73-75](#)